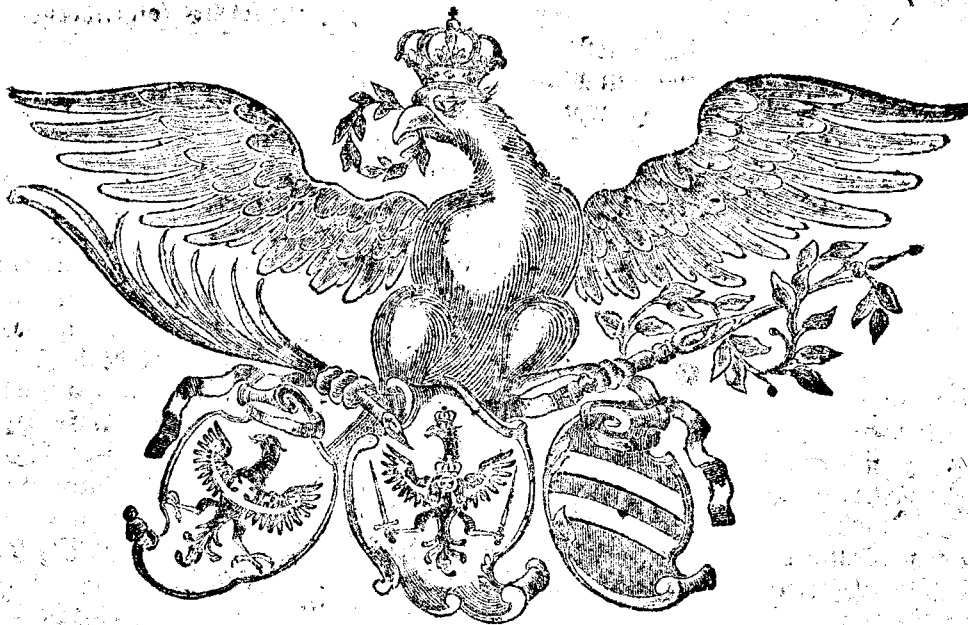




Schlesische privilegirte Zeitung.

No. CXXXV. Sonnabends den 15. November 1788.

Berlin, den 11. November.

Se. Königl. Majestät haben allerhöchst geruhet, den Obrister, Hrn. v. Dolfs, das vacante Gröbenschke Kürassierregiment zu verleihen; auch

Bei dem Eichmannschen Regimente, den Hrn. v. Andrie, zum Fähnrich;

Bei dem Depotbataillon Knobelsdorffschen Regimente, den gefreiten Korporal, Hrn. v. Bonin, zum Fähnrich;

Bei dem Erlachschen Regimente, den Staabskapitain, Hrn. v. Soja, zur Kompagnie; den Premierlieutenant, H. v. Cave, zum Staabskapitain; den Sekondelieutenant, Hrn. Grafen v. Pückler, zum Premierlieutenant; die Fähnrichs, Herren v. Kotulinski und v. Niesemeuschel, zu Sekondelieutenants; und die Portepée Fähnrichs, Herren v. Rappold, und v. Salisch, zu wickl. Fähnrichs;

Bei dem Golzischen Infanterieregimente, den Pagen von Ihro Majestät der verwitweten Königin, Hrn. v. Wiersbitzki, zum Fähnrich;

Bei dem Genckelschen Regimente, den Pagen von Ihro Majestät der verwitweten Königin, Hrn. v. Salckenberg, zum Fähnrich;

Bei dem Bevillesschen Regimente, den Kapitain, Hrn. v. Kalisch, zum Major; den Staabskapitain, Hrn. v. Zimmermann, zur Kompagnie; den Premierlieutenant, Hrn. v. Moltke, zum Staabskapitain; den Sekondelieutenant, Hrn. v. Bornstedt, zum Premierlieutenant; den Fähnrich, Hrn. von Suhm, zum Sekondelieutenant; und den Portepée-Fähnrich, Hrn. v. Kalkreuth, zum wickl. Fähnrich;

Bei dem Scholtenschen Regimente, den

Fähnrich, Hrn. v. Willer, zum Sekondelieutenant;

Bei dem Jung-Bornstedtschen Regim. den Kapittain, Hrn. v. Bergen, zum Major; den Staabskapittain, Hrn. v. Haupt, zur Kompagnie; den Premierlieutenant, Hrn. v. Sozenow, zum Staabskapittain; den Sekondelieutenant, Hrn. v. Rathenow, zum Premierlieutenant; den Fähnrich, Hrn. v. Hopfgarten, zum Sekondelieutenant; u. den Portepée-Fähnrich, Hrn. v. Kleist, zum wirklichen Fähnrich;

Bei dem Wildauschen Regimente, den Sekondelieutenant, Hrn. v. Blomberg, zum Premierlieutenant; den Fähnrich, Hrn. v. Lange, zum Sekondelieutenant; und den Portepée-Fähnrich, Hrn. v. Brausen, zum wirklichen Fähnrich;

Bei dem Regimente Genesd'Armes, die Rittmeister, Herren v. Arnim und v. Beerren, zu Majors, die Staabsrittmeister, Herren v. Massow, und Graf v. Schwerin, zu Kompagnie; die Lieutenants, Herren v. Beriepisch u. v. Arnstedt, zu Staabsrittmeistern; die Kornets, Herren v. Gostkowski und v. Buch, zu Lieutenants; und die Etabliertenjunker, Herren v. Kauschenblatt und Graf v. Schwerin, zu Kornets;

Bei dem Götzschen Kürassierregimente, den Rittmeister, Hrn. v. Tschammer, zum Major; den Lieutenant, Grafen v. Genckel, zum Staabsrittmeister; den Kornet, Hrn. v. Burghaus, zum Lieutenant; und den Etabliertenjunker, Hrn. v. Tschierschky, zum Kornet;

Bei dem Brausenschen Dragonerregimente, den Fähnrich, Hrn. v. Stiern, zum Sekondelieutenant; und den Fahnenjunker, Hrn. v. Buddenbrock, zum Fähnrich;

Bei dem Xenouardschen Füsilie: bataillon, den Hrn. v. Mantouffell, zum Sekondelieutenant zu avanciren.

Am Sonnabend, als den 8ten dieses, fiel das höchst erfreuliche Geburtsfest Ihro Majestät der verwittweten Königin, an welchem Höchstselben Dero 74stes Lebens-

jahr angetreten; und geruheten Se. Majestät der König solches folgendergestalt feierlich zu begehen. Zu Mittage starteten Se. Majestät der König, Ihro Majestät die Königin, und sämtliche Prinzen und Prinzessinnen des königl. Hauses in großer Gala, Ihro Majestät der verwittweten Königin Dero Glückwünsche ab; alsdann ward an einer sehr prächtig servirten Tafel von 46 Couverts vom goldenen Servis, an der zweiten auch sehr vortreflich servirt aber von Silber gespeiset, wobei der königl. Hof, die Herren Staatsminister und die hohe Generalität zugegen waren. Nach aufgehobener Tafel war bei Ihro Majestät der verwittweten Königin um 6 Uhr große Cour, auf welcher Höchstselben von dem gesammten hohen Adel die Gratulationen annahmen. Nach deren Endigung begaben sich sämtliche königl. und hohe Herrschaften wiederum nach dem Rittersaale, woselbst Se. Majestät der König ein großes Konzert aufführen ließen; nach dessen Endigung wiederum an 3 Tafeln gespeiset, und dieser frohe Tag damit vergnügt beschlossen wurde. — Tages darauf (vorgestern) gaben Ihro Majestät die regierende Königin, zu Feier des Geburtstages der verwittweten Königin Majestät; ein großes Souper und Ball in Monbijou, wobei Ihro Majestät die verwittwete Königin, Prinzen und Prinzessinnen des königl. Hauses, wie auch Se. H. D. der Herzog Ferdinand von Braunschweig, die Herren Staatsminister, Generale, Gesandten, und die ganze Noblesse zugegen waren.

Gestern hat der königl. Hof die Trauer wegen des Ablebens des an den Blattern verstorbenen Prinzen von Brasilien, Kronprinzen von Portugal königl. Hoheit, auf 14 Tage angelegt.

Wassau, den 8. November.

Fortsetzung des Reichstags-Journal.

Zwölfte Session, den 3. November.

Nach der Ankunft Sr. Majestät des Königs in den Senat, eröffnete der Reichstags-



Conföderations-Marschall von der Krone **Graf Malachowski** die Session, und gab zu erkennen, daß heute die Frage in der so wichtigen Materie, wem die Macht über die Armee anzuvertrauen, worüber man so lange deliberiret, entschieden werden sollte, und wenn dieses nicht einmüthig geschähe, so müßte man zum Turno schreiten. Verschiedene Landboten sängen sogleich an zu bitten, man sollte die Proposition machen und zum Turno schreiten, der General von der Kron-Artillerie, Landbote von **Brailow Graf Potocki** fing hierauf an zu reden und sagte, daß das von dem Landboten von **Posen Grafen Moszczynski**, vor einigen Tagen übergebene Project, mit seiner Genehmigung verbessert, an einigen Orten geändert und mit Zusätzen versehen werden würde, er übergab solches zum Marschalls-Stabe und bat daß es gelesen werden möchte. Sogleich meldeten sich eine Menge Landboten, wieder setzten sich daß das Project gelesen werden sollte, und verlangten viel mehr, daß man zum Turno schreiten sollte. Nach einer langen Unterredung zwischen den Landboten und wegen Verlesung des verbesserten Projects, wurde endlich nachstehender Vortrag zum Turno gebracht. Ob ein Kriegs-Departement mit einer Vorschrift von dessen Macht, seyn solle, oder eine Kriegs-Commission, gleichfalls mit einer vorgeschriebenen Macht? Der Turnus nahm also auf diese Frage seinen Anfang, bey welchem die Senatoren, Minister, wie auch sonderlich viele Landboten pro et contra ihre Meinungen zu erkennen gaben. Nach geendigtem Turno so wurde die Mehrheit der Stimmen bekannt gemacht: für das Kriegs-Departement waren 149 Stimmen, für die Kriegs-Commission aber 144. Nachdem dieser mit laut gegebenen Stimmen geendigt war, so wurde zu den geheimen Stimmen geschritten. Als solcher Turnus geendigt, die Pluralität bekannt gemacht wurde, so waren 122 Stimmen für das Kriegs-Departement und 140 für die Kriegs-Commission. Nachdem die

Deputirten zur Constitution diese Mehrheit der Stimmen für die Kriegs-Commission unterschrieben, die Session aber sehr lange bis früh um 4 Uhr gedauert, so wurde solche bis zur Mittwoche den 5. Nov. um 12 Uhr zur Mittage limitiret.

Den 4ten wurde an der hiesigen Collegiat-Kirche **St. Johannis** das jährliche Daakfest für die so wunderbare Erhaltung des Königs gefeiert, **Se. Maj. der König** wohnten der Andacht selber bey, und die Versammlung war wegen der so vieler auf dem Reichstag sich befindlichen Herrschaften sehr zahlreich. Als das *Te Deum* Laudamus von dem Bischof Coadjutor von **Smolensk Naruszewicz** angestimmt wurde, so wurden hundert Canonen-Schüsse gelöst.

Am Tage Aller-Seelen begaben sich **Se. Majestät der König** im Gefolge vieler Herrschaften, sonderlich der Ritter des heiligen **Stanislaus-Ordens**, in die heil. Kreuzkirche wo der Bischof von **Posen und Warschau** die Messe sang. Den 3. Novemb. 1787 bis 3. Nov. 1788. sind 16 Ritter des heil. **Stanislaus-Ordens** gestorben. Nach dem Institut des Ordens ist jeder Ritter verbunden, für jeden verstorbenen 30 Messen lesen zu lassen.

Der Generalmajor von **Witt Commendante** zu **Camlinet** hat die Stelle als Chef des Infanterie-Regim. zu Fuße von der Kron Armee niedergelegt, welche der Rittmeister von der **Polnischen Cavallerie** von der Kron Armee, **Zlinski** erhalten. Vor einigen Tagen ist der **Prinz von Nassau** von der **Rußischen Armee** hier angelangt; der sich öfters bey dem **Rußischen Ambassadeur** befindet. Der neue Englische Gesandte, **Herr Hailes** ist auch vor einigen Tagen hier angelangt. Die Session an der Mittwoche hat nicht lange gedauert, einige Landboten sängen sich an zu zanken, so daß man schon vom Säbel ziehen redete. Der König um den Folgen zuvorzukommen, stand auf und limitirte selbst die Session bis auf den andern Tag. Die Donnerstags-Session also

war sehr merkwürdig und höchst unruhig. Die Session wurde nach großem Lermen bis auf den Montag limitirt. In dieser Session wurden große Beschwerden über die russ. Truppengeführer, u. es ward mit außerordentl. Lebhaftigkeit geſtritten. Der russische Gesandte Graf von Stackelberg hatte zugleich folgende Note übergeben:

Ihre Majestät die Kaiserin aller Rußen, hat sie bisher das unbedingteste Stillschweigen anferlegt; und hat gegen keine der Entschlüsse der Erlauchten versammelten Stände, die mindeste Vorstellung gemacht, solange diese Entschlüsse, ob sie gleich schon in die Anno 1776 unter den drey Höfen verabredete Constitution Eingriffe thaten, doch nicht gerade zu die Gewährleistungs-Acte von 1775 angriffen. Die Befehle der Kaiserin haben immer so deutliche Beweise von den freundschaftlichen Gesinnungen Ihrer Majestät, gegen die polnische Nation enthalten, daß der Unterzeichnete gewünscht hätte, sich nie in die unangenehme Nothwendigkeit versetzt zu sehn, gegen eine Verletzung der durch die Gewährleistungs-Acte des Tractats von 1775 auf das feyerlichste bestätigten Regierungsform zu protestiren. Und doch ist eine Verletzung dieser Art in verschiedenen Projecten enthalten, welche darauf abzielen, einen immerwährenden Reichstag zu errichten, und also die ganze Regierungsform über den Haufen zu stoßen; wodurch dann der Unterzeichnete genöthigt wird, im Namen Ihrer Majestät der Kaiserin zu erklären, daß so ungern sie auch der Freundschaft entsagen möchte, welche sie Sr. Majestät dem Könige, und der Durchlauchtigsten Republik gewidmet hat, sie doch die mindeste Veränderung in der Constitution von 1775, für nichts anders als für einen Bruch des Tractats werde ansehen müssen. Warschau den 5. Nov. 1783.

Stackelberg.

Nachdem die Note verlesen war, hielt der König, eine weitläufige Rede zu Gunsten

Rußlands, (die wir in nächster Zeitung mittheilen werden.)

Aus Wien, vom 8. November.

Die fernern Special-Berichte sagen daß des Kaisers Majest. in Semlin gesund sind, die Truppen aber leiden sehr an beständiger Wachsamkeit, ohnerachtet man nicht glaubt daß der Großbezieher eine Attaque machen werde weil er einen großen Theil der Armee gegen die Russen detachiret, so geschehen doch täglich kleine Attaquen. Der Offizier so dem General Aspremont bey Oppowa einen mündlichen Rapport gegeben ist bey näherer Untersuchung der Sache taub befunden worden, Se. Majestät haben daher solchen ins Invaliden-Haus gesandt. — So strenge auch die Räuber bestraft werden, indem allein die bey der Affaire von Lugosch gemachten Räuberzehen, 53 zu Lemeswar gefangen worden, so hören doch die Räuberzehen nicht auf, sondern es wird alles ohne Unterschied geplündert.

Die kalte Witterung hat auf die Krankheiten der Hospitaler großen Einfluß, da allein im großen Militair-Hospital zu Neusag man 80 bis 90 Todte des Tages gerechnet, und so an 8 Tage bereits dauert. In einigen Tagen erwartet man den Großherzog von Toscana, aus Florenz und den Erzherzog Franz, von der Armee.

Die Kriegssteuer ist nun im Werke und wird nächstens angehen, viele leiden darunter sehr.

Wien den 8. November.

Kriegsvorfälle.

Aus dem Feldlager des Slavonischen Corps d'Armee; bey Alt-Gradisca, den 29sten Oktober.

Da die bereits eingetretene üble Witterung eine Unternehmung gegen Eirtisch-Gradisca nicht mehr gestattet, so sand der Herr Feldmarschall Baron von Lendon für auf, das Lager in die Gegend von Alt-Gradisca zu überlegen.

Von der in Eirtisch-Gradisca liegenden feindlichen Besatzung wurden die jenseits der

Festung stehenden Häuser, welche eigentlich die Vorstadt ausmachen, um eine freye Aussicht zu erlangen, in Brand gesteckt; unsere Mannschaft that ein gleiches mit den ganz nahe an der Save herwärts erbauten Häusern, aus welchen der Feind das dießseitige Ufer unsichtbar machte.

Vor einigen Tagen ließ sich in der Gegend von Türkisch-Gradiſca eine neu angekommene feindliche Truppe sehen, die aber gleich wieder auseinander gieng.

Nach der bey dem Herrn Feldmarschalle eingegangenen Anzeige des F. W. Lieutenants Baron de Bins, stehen der Pascha von Banjaluka und sein Ribaja, mit ungefähr 3000 Mann, noch im Lager bey Predor.

Unser dem Kommando des Hauptmann Russelich untergebenes Freykorps, ist in das Gebirge mit dem Auftrage gerückt, dem Feinde wo sich immer Gelegenheit dazu anbietet, allen möglichen Abbruch zu thun.

Aus dem Hauptquartiere; von Semlin, den 31. Oktober.

Vermöge eines Berichtes des mit Mannschaft im Lager bey Uppalanka stehenden Generalmajors Grafen v. Harach, kamen den

27. Oktober nach 1 Uhr Mittags, 32 feindliche Eschaken auf der Donau, von Semendria her, welche mit vollen Segeln unter verschiedenen Bewegungen mit der Avantgarde vor dem Schlosse Rama vorüber zogen.

Da der Herr General von diesen zahlreichen, durchaus mit bewaffneter Mannschaft besetzten Fahrzeugen einen Angriff vermuthete, so ließ er auf selbige feuern, und bewirkte damit, daß drey Eschaken in den Grund geschossen wurden. Die übrigen feuerten dann zwar ebenfalls, doch ganz ohne Wirkung gegen uns, und setzten ihren Weg hart am jenseitigen Ufer fort.

(Die Fortsetzung folgt.)

Breslau den 15. November.

Heute wird im Wäferischen Schauspielhause aufgeführt: Der Revers, ein neues Originallustspiel, in 5 Akten, von J. F. Jungern. Hierauf folgt: ein neues militärisches Ballet in 3 Akten von der Entfindung des Hrn. Balletmeisters Sacco, unter dem Titel: Die tugendhafte und beherzte Gattin, oder so sollten Eheleute sich lieben.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm

Gottlieb Korn's Buchhandlung, ist zu haben:

M. W. Hiltlinger trauervolle Schaubühne des leidenden und sterbenden Welterlösers durch alle Stellen des heiligen Kreuzweges, mit Einbildern aus dem alten Testamente beleuchtet. 8. Augsburg 776 2 sgr.

D. Joh. Cal. Semler hermetische Briefe wider Vorurtheile und Betrügereien, 1ste Samml. 8. Leipz. 788 12 sgr.

Vertheidigung der frühen Verurtheilung der Juden, 8. Hamb. 788 3 sgr.

Praktische Demonstrationen und Geheimnisse, die Haushaltungskunst betreffend, 9ter Theil, 8. Leipz. und Quedlinb. 789 8 sgr.

Auch Etwas über Pflanzentheil und ihre Gräben etc. 8. Leipz. und Quedlinb. 788 8 sgr.

E. C. Baumfeg, ökonomische Gedanken, 8. Berlin 788 5 sgr.

(Zu verkaufen.) Da resoluirt worden ist, in den Herrnschädtischen Amts-Forsten an der fließbaren Bartsch, 200 Stück zu Roth und Stabholz taugliche Eichen, nemlich: 7 Stück 2½ griffige, 49 St. 2 griffige, 106 St. 1½ griffige, 33 St. übergriffige und 5 St. einruffige, welche mit laufenden Nummern bezeichnet, und jedem Kauflustigen von den dortigen Forstbedienten vorzulegen sind, auf den 16ten Dec. c. a. an den Meistbietenden in Courant, mit Vorbehalt der Abfälle und ohne daß die etwa bei dem Abstämmen schadhast gefundenen Stämme ausgetauscht werden dürfen, zu verkaufen; so wird dieses dem Publico bekannt gemacht, und

Die Käufer zu der bleibfälligen von der Königl. Krieger- und Domainen-Cammer zu Glogau, an gedachtem Tage abzuhaltenden Licitation eingeladen; mit dem Anfügen, daß die Zahlungs-Termine mit so vieler Rücksicht, als die Erfüllung des Forst-Etats zu lassen, bestimmt, und nach geschehener Ausarbeitung der Exportations-Paß auf das daraus erwünschtlich gefallene Rugholzertheilt werden soll. *Signatum* Glogau den 22ten Dec. 1788.

(L. S.) Königl. Preuß. Glogauische Krieger- und Domainen-Cammer.

(Citation des Christian Thiel.) Von der Königl. Oberamts-Regierung zu Glogau wird auf Ansuchen der Anna verehel. Thielin geb. Januchin zu Költzsch, ihr vor 7 Jahren entwichener Ehemann, der Butterhändler Christian Thiel hierdurch vorgeladen, sich in dem zu seiner Vernehmung und zur Instruction der Sache, so wie zum Versuch der Söhne auf den 2ten März 1789 auf dem hiesigen Schlosse Vormittags um 8 Uhr vor dem Oberamts-Regierungs-Referendario Kieckhöfer anberaumten *Termino peremptorio* unausbleiblich in Person zu stellen, um auf die gegen ihn angebrachte Klage Rede und Antwort zu geben; Wobingegen im Fall seines ungehorsamen Ausbleibens angenommen werden wird, daß er die von der Klägerin gegen ihn angezeigtten Facta eingestanden, und sich aller dagegen habenden Einwendungen begeben haben wolle, welchem gemäß er sodann für ein bösslicher Verlasser erklärt, und das zwischen ihm und der Klägerin obgeschwebte Band der Ehe, in *Contumaciam* getrennet, auch der letztern sich anderweitig zu verehlichen, nachgelassen werden wird. Gegeben Glogau den 3ten Nov. 1788.

(Bekanntmachung.) Man bemerkt, daß die schon so oft gemachte Verfügung, daß sich niemand Abends nach 10 Uhr ohne Laterne auf der Straße sehen lassen soll, ganz ins Vergessen gerathen ist. Sie wird daher dem Publico wieder in Erinnerung gebracht, und hat sich ein jeder, der solche nicht befolgt, es selbst zuzuschreiben, wenn er von den dieweilig insinuirten Patrouillen arrestirt wird. Breslau den 1ten Nov. 1788.

Königl. Preuß. Bresl. Policey-Directorium.

Schluss.

(Licitation des Korbinschen Hauses und Seifensieder-Werkstatt.) Die Bresl. Stadtgerichte machen hiermit öffentlich bekannt, daß das Johanna David Korbinsche, auf der Neuschengasse, zwischen dem Bäcker Welz und Stellenmacher Reusners sub No. 120 gelegene und auf 2262 Rthl. 21 gr. gerichtlich abgeschätzte Haus, nebst Seifensieder Werkstatt und Zugehör auf Ansuchen der Korbinschen Erben voluntarisch subhastirt, und zur Licitation auf dasselbe ein einziger Terminus auf den 19ten Dec. c. a. anberaumet worden, auf welchem Kauflustige zu Abgebung ihrer Gebote, in gewöhnlicher Gerichtsstelle eingeladen werden, mit dem Bemerken, daß nach Ablauf dieses Biethungs-Termini auf keine etwan nachkommende Gebote weiter reflectirt werden wird. Anneben werden auch alle und jede, welche an diesen Fundum einen Real-Anspruch zu haben vermeynen, vorgeladen, ihre Gerechtsame bis zum obbestimmten Termin, oder spätestens noch in demselben erforderlichlich anzuzeigen, und nachzuweisen, oder sodann zu gewärtigen, daß sie nach erfolgter Adjudication gegen den neuen Besitzer, damit nicht weiter gehört, sondern auch in *Adjudicatoria* dieweilig werden präclusivt werden. Breslau den 7. Nov. 1788.

(Subhastation des Kruberschen Hauses.) Die Breslauischen Stadtgerichte machen bekannt, daß das, dem verstorbenen Seifler-Fleischer, George Friedrich Kruber, zugehörig gewesene, auf der Weißgärbergasse ohnweit dem Schlacht- oder Ruttelhofe sub Num. 333, belegene, und auf 1566 $\frac{2}{3}$ Rthlr. gerichtlich gewürdigte Haus, in denen hiezu auf den 11. Novbr. den 9. Dec. c. und peremptorie auf den 9. Jan. 1789 angefügten Licitations-Terminen öffentlich subhastirt und feil gebothen werden soll. Kauflustige, Besitz- und Zahlungsfähige,

können sich daher an solchen Tagen Vormittags um 9 Uhr an gewöhnlicher Stadtgerichtsstelle, entweder persönlich oder durch gangsam legitimirte und instruirte Mandatarien einfinden, ihre Geborthe zum Protocoll geben, und dabei gewärtigen, daß solches George Friedrich Krusbersch's Haus dem Reißblichenden und Bestahlenden in dem letzten Termino ohnfehlbar zugeschlagen, sodann adjudicirt und auf nachher etwa abgelegten Bicta nicht reflectirt werden wird. Breslau den 29. Jul. 1788.

(*Citatio der David Sperlingschen Erben.*) Nachdem über das Vermögen des nach Sachsen ausgetretenen, auf dem Schweidnitz. Unger hieselbst gebornen, und bereits verstorbenen David Sperling, der Confiscations-Proceß eröffnet worden; als werden hiermit seine Erben und Erbnehmer a dato binnen 9 Monathen, den 30ten Sept. 31ten Dec. a. c. peremptorie aber, und vorzüglich auf den 2ten April a. f. zur ungesäumten Rückkehr, in hiesige Königl. Lande, öffentlich aufgefordert, besonders aber in dem letzten Termino den 2ten April a. f. auf alldiesigem Rathhause, in der gewöhnlichen Amtsstelle zu erscheinen, von dem Austritt ihres Erblassers Red und Antwort zu geben, auch dessen Waise Augusti 1787. berechnetes, und in circa 442 Rthlr. bestehendes Vermögen, wenn sie sich zum Empfange dessen gehörig qualificirt haben werden, aus dem Amts-Deposito zu erheben, oder bei ihrem Ausbleiben in diesem letzten Termino, zu gewärtigen, daß das David Sperlingsche Vermögen, ohne weitem Anstand, dem Königl. Fisco zur Collegischen Arbeitshaus-Casse, rechtlich zuerkannt werden wird, sie auch überdies noch aller rechtlichen Erbanfälle in hiesigen Königl. Landen, für verlustig erklärt werden sollen. Breslau. Im Stadt-Landgüter-Amt den 21. Jun. 1788.

(*Citatio der Förster und Nitschkeschen Schuldner.*) Den Förster u. d. Nitschkeschen Schuldnern wird hierdurch von Stadtgerichts wegen befa. nt gemacht: daß sie binnen 6 Wochen a dato ihre Schuldrückstände ohnfehlbar in Richtigkeit zu setzen, und solche entweder zum gerichtlichen Depositorio zu offeriren, oder an die geordneten *Curatores bonorum* die hl. f. igen Rosent. St. Helno und Heller zu bezahlen, in Entsehung dessen aber zu gewärtigen haben werden: daß sie solcherhalb bey ihren Behörden, nach Ablauf obiger Frist, durch den hiezu geordneten *Curatorem in lites*, Herrn Justiz-Commissions-Rath Rabal rechtlich werden belangt werden, wornach sich dieselben in alle Wege zu achten haben. Breslau den 28. Oct. 1788.

(*Citatio der Königschen Schuldner.*) An die Kaufmann Christian Königschen Schuldner wird hierdurch von Stadtgerichts wegen öffentlich verordnet, daß selbige binnen 8 Wochen a dato ihre Schuldrückstände in Richtigkeit setzen, und solche entweder zum gerichtlichen Depositorio offeriren, oder an den hiesigen Tuch-Kaufmann Lit. Johann Friedrich Polack, als *Curatorem bonorum* bezahlen; widrigenfalls aber gewärtigen sollen, daß sie, auf ihre Kosten solcherhalb bei ihren Behörden nach Ablauf obiger Frist durch den hiezu geordneten *Curatorem in lites*, Herrn Justiz-Commissions-Rath Rabal, rechtlich werden belangt werden. Breslau den 28. Oct. 1788.

(*Zu verpachten.*) Da zur anderweltigen Verpachtung derer zur gemeinen Stadt gehörigen Feldacker und des Straßen-Düngers der 27te Nov. 18te Dec. a. c. und der 19te Jan. a. f. zu Bictations-Terminen anberaumet worden; so wird solches vom Magistrat der Königl. Haupt- und Residenz-Stadt Breslau hierdurch bekannt gemacht, womit Pachtlustige in dicto Termino sich alldhier auf dem Königl. Cammerhause zur gewöhnlichen Sections Zeit einfinden, ihr Geborthe ablegen, und gewärtigen können, daß die Reißblichenden, und der sichere Caution stellen kann, diese Pacht nach eingeholter Allerhöchsten Approbation auf 6 Jahre überlassen werden solle. Breslau den 24. Oct. 1788.

Directores, Bürgermeister und Rath.

(Zu verpachten.) Da der Termin Johannis 1789 pachtlos werdende Waid-Acker vor dem Oberthore auf anderweitige Sechs Jahre wieder verpachtet werden soll, als werden Pachtlustige hierdurch vorgeladen, sich an denen auf den 15ten Dec. c. a. 15ten Januar und 16ten Febr. a. f. angesetzten Pachttaons-Terminen Vormittags um 11 Uhr auf hiesigem Rathhause zu melden, und zu gewärtigen, daß sothaner Acker in *Termino ultimo* dem Meistbetheilten wird zugeschlagen werden. Breslau den 24. Oct. 1788.

Directores, Bürgermeister und Rath.

(Citatio.) Von dem Fürstl. Stiftsamte ad St. Claram in Breslau werden alle diejenigen, welche an das von dem ehemaligen Bauer Hans Schall zu Wilschewitz, Altmptschiffen Creises, für den Herrn Johann Schall well. bürgerl. Kauf- und Handelsmann in Breslau unterm 1sten Dec. 1749 ausgestellte, und vermöge gerichtlicher Recognition de eodem Dato auf denselben, und insumehro Johann Christoph Henatschsch zu Wilschewitz gelegene Bauergut eingetragene, und bey Gelegenheit der Aufnahme des Johann Schallschen Inventari im Jahr 1778 von den Erben vermißt gewordene Hypotheken-Instrument über 300 Thlr. Schl. als Eigenthümer, Cessionarien oder Pfands-Inhaber einiges Recht und Anspruch zu haben vermeynen, hierdurch vorgeladen in *Termino peremptorio* den 24sten Januar. a. f. Vormittags um 9 Uhr bey dem hiesigen Fürstl. Stiftsamte zu erscheinen, die vorbemeldte Hypotheque in *originali* zu productiren, ihre Ansprüche anzuzeigen und geltend zu machen; Im außenbleibenden Fall hingegen zu gewärtigen, daß die für den Johann Schall auf 300 Thlr. Schl. ausgefertigte Hypotheque amortisirt und annullirt, das Capital à 300 Thl. Schl. aber an die resp. Joh. Schallschen Erben bezahlt werden soll. Breslau ad St. Claram den 16. Oct. 1788.

(Landschaftliche Interessen Ein- und Auszahlung.) Frankenstein den 12. Nov. 1788. Von Seiten des Münsterberg Glazschen Landes-Directorii wird dem Publico hiermit bekannt gemacht: daß zur Interessen-Einzahlung der 20ste und 21ste Dec. zu deren selben Auszahlung aber der 22. 23. und 24ste Decembr. a. c. anberaumbt seyn, und daß nach Ablauf dieser Zeit die Casse geschlossen werden wird. Schr. v. Saurma.

(Edictal-Citation der Joh. verw. Wittischen Gläubiger.) Stifamt Brleg den 6. Nov. 1788. Von Stifamt wegen werden alle und jede Gläubiger der in dem Jahr 1783. In dem Stiftdorfe Conradswaldau, Brlegsch. Creises, verstorbenen Einleger Wittib Johanna Wittin geb. Böckin, so Real- oder Personal-Ansprüche an selbige zu haben vermeynen, ad *terminum peremptorium* den 23sten Dec. c. a. früh um 9 Uhr vor hiesige Königl. Stifts-Canzley ad *liquidandum & justificandum praesentia, sub poena praclusi & perpetui silentii*, vorgeladen, auch der offene Arrest dahin erlassen, daß alle u. jede, welche von der verst. Gemeinschuldnerin etwas an Gelde, Sachen, Effecten oder Brlegschaften, hinter sich haben, davon niemanden etwas verabsolgen lassen, vielmehr solches dem hiesigen Königl. Stiftsamte förderndst getrenlich anzeigen, und jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das Stiftsamtl. Depositum abliefern, oder gewärtigen sollen, daß, wenn dem ohnerachtet den Erben der Gemeinschuldnerin, oder sonst jemanden etwas bezahlt, oder ausgeantwortet würde, solches für nicht geschehen geachtet, und zum Besten der Masse anderweit belgetrieben: Wenn aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen, dieselben verschwelgen und zurück halten sollte, er noch außerdem alles seines daran habenden Unterpfand- und andern Rechts für verlustig werde erklärt werden. Wornach sich zu achten.

(Wohnung zu vermietthen.) Im goldnen halben Mond am Raschmarkt ist die zweite, auch allenfalls die erste Etage zu vermietthen,

Nachtrag

Nachtrag ad No. CXXXV. Sonnabends den 15. November 1788.

(*Edictal-Citation des L. W. S. Jarosch.*) Vor die hiesige Reichsgräfl. Walschan Freystandesherrliche Regierung wird der aus Willitsch gebürtige Carl Wilhelm Samuel Jarosch, welcher zu Anfang des Monats October 1768. von Breslau aus auf die Universität Halle gehen wollen, dahin aber nicht gekommen und seit der Zeit verschollen ist auf Ansuchen des ihm gerichtl. bestellten Curatoris des Justiz-Commissarii Erdmann Gottlob Maschke hierdurch dergestalt öffentlich vorgeladen daß derselbe oder dessen unbekannte Erben und Erbennehmer binnen 9 Monathen vom 1ten Julii c. a. angerechnet und zwar längstens in *Termino prajudiciali* den 2ten April 1789. Vormittags um 9 Uhr bey der 10. Regierung allhier, sich entweder persönl. oder schriftl. oder durch einen mit gerichtl. Zeugnissen von ihrem Leben und Aufenthalt versehenen zulässigen Bevollmächtigten ohnsehlbar melden und daselbst weiter Anweisung, im Fall ihres Ausenbleibens aber gewärtigen sollen, daß auf Anregung des Extrahenten mit der Instruction der Sache ferner verfahren, auch dem Befinden nach auf ihre Todes-Erklärung und was dem anhängig den Gesetzen nach erkannt werden wird. Wornach sich also der gedachte Carl Wilhelm Samuel Jarosch nebst dessen etwanigen Erben und Erbennehmern zu achten haben. Gegeben Schloß Willitsch den 16ten Junii 1788.

Reichsgräfl. Walschan Freystandesherrliche Regierung.

(*Zu verkaufen.*) Reichthal den 6. Oct. 1788. Magistratus machet hiermit öffentlich bekannt: daß die hiesige zur Stadt-Cämmerey gehörige Wassermühle mit einem Gange, benebst dem dazu gehörigen Teiche, Stallung, Scheuer, elne Wiese, und zu 15 Schfl. Ausfaat Acker, so sich alles in gutem Stande befindet, *plus offerenti & melius solventi*, entweder verkauft, oder auf 6 Jahr anderweitig verpachtet werden solle. Es werden demnach Kauflustige, welche obbenannte Wassermühle, und die dazu gehörigen Realitäten, zu erkaufen oder zu ermiethen gesonnen, wozu *Termini Licitationis* auf den 30sten Octbr. 20. Nov. und der 1ste Decbr. c. la. festgesetzt worden, besonders in dem letztern und peremptorischen Termino den 11. Decbr. Vormittags bey dem Magistrat in Reichthal zu erscheinen, vorgeladen, unter der Versicherung: daß dem Meistbliebenden diese Mühle und Realitäten für gleich baare Bezahlung zugeschlagen, und nach zuvor eingeholter hohen Genehmigung wird überlassen werden.

(*Edictal-Citation einiger abwesenden Stadtkinder.*) Hultschin den 6. Nov. 1788. Von dem Magistrat zu Hultschin werden hiermit nachbenannte seit mehr als 10 Jahr abwesende hiesige Stadtkinder oder deren Erben, als der Schuhmacher Anton Hrusick, der Fleischerpursche Carl Schtuka, deren jeder 13 Rthlr. 8 ggr. Vermögen hinterlassen, die Gebrüdere und Schuhmacher David und Joseph Rischka, deren Vermögen in 66 Rthlr. 16 ggr. bestehet, der Schuhmacher Johann Mlezan, so 6 Rthlr. 16 ggr. Vermögen hinterlassen, citiret, sich binnen 9 Monathen, längstens aber bis zum 6. Aug. 1789. in Person oder schriftl. bey dem Stadtgericht hierorts zu melden, ihrer Entwelchung wegen Red und Antwort zu geben. Im Ausbleibungsfall aber zu gewärtigen, daß sie die Verschollene für tod erklärt, und über das von ihnen zurückgelassene Vermögen nach den Gesetzen disponiret werden wird.

(*Citatio des verschollenen Heintr. Weise.*) Buchwalb, Hirschb. Crentz den 14. May 1788. Das Gräfl. v. Redenl. Gerichts-Amt citiret den als Stückknecht im siebenjährigen Kriege verschollenen Heinrich Weise aus Quirle gebürtig oder dessen etwanige Leibeserben *ad instantiam* seiner Unverwandten, womit dieselben binnen 9 Monathen, peremptorie aber auf den 21. Febr. 1789. als dem *sub prajudicio* anberaumten Termino, früh um 9 Uhr auf hiesigem herrschaftl. Hofe persönl. oder durch elnen Bevollmächtigten, wozu ihnen der Herr Justiz-Commissarius Lange in Hirschberg vorgeschlagen wird, und welcher mit gerichtlichen

Zeugnissen von ihrem Leben und Aufenthalte, ingleichen daß die etwan vorhandne Selbeserben es auch wirklich sind, versehen werden muß, erscheinen, und solchergestalt daß Eltatus noch am Leben oder dessen Erben die wahren Erben sind, darthun, widerigensfalls aber gewärtigen, daß nach erfolgter Todes-Erklärung *per Sententiam*, der geringe Weisliche Nachlaß den Intestat-Erben ausgehändigt werden wird.

(Zu verpachten.) Dhlau den 23. Sept. 1788. Da das Jedlitzer Vorwerk mit Termin. Trinitat. a. f. pachtlos und zur neuen Pachtatton und Verpachtung auf 6 Jahre, auf den 3. Nov. 8. Dec. a. c. und 8. Januar 1789. ausgebaut wird, so kan jeder Cautionsfähiger guter Landwirth sich davon informiren, und wird zur Pachtatton invitiret.

(Zu verauctioniren.) Dels den 4. Nov. 1788. Da auf dem 4. Dec. c. und in den folgenden Tagen verschiedene Mobilien an Kleidern, Wäsche, Glaswerk, Porzellan und Hausrath ic. in des Hrn. Justiz Commissions-Rath Eudner Hause durch Auction öffentlich verkauft werden sollen, so werden Kaufsüßge hierdurch geziemend eingeladen.

(Zur Nachricht.) Es hat vor einiger Zeit eine Dame, so unbekannt seyn wollen, — 200 Exemplaria von dem Buche: Empfindungen des Herzens zur Ehre der Gottheit, von Ignaz Bienenert, Capellan und Catechet bey der Stadtpfarre zu Glas, in kleinen Format zu drucken bestellt, um solches unentgeltlich auszuthellen, — Ich habe daher dieser unbekannten Dame nicht ermangeln wollen anzuzeigen, daß dieses Buch schon für einiger Zeit fertig, und zur Abnahme bereit liegt. Breslau den 12. Nov. 1788. Wilhelm Gottlieb Korn.

(Zur Nachricht.) Da ich mit meinen bisherigen Compagnon Hrn. Simsen separiret habe, und die bisherige Galanterie und Mönbles-Handlung nun unter meiner alleinigen Firma fortgesetzt werden soll, so mache ich solches einem hochgeehrtesten Publico hier mit bekannt, und ersuche zugleich sich in denen, der Handlung angehenden Geschäften, oder wegen zu zahlenden Geldern einzig und allein an mich zu verwenden. Uebrigens empfehle ich mein Waarenlager einem hochgeehrtesten Publico und ver sichere prompte und blüßige Bedienung. Breslau, den 11. Nov. 1788.

Samuel Heré auf dem Paradeplatz im Merckelschen Hause.

(Zur Nachricht.) Der Käufer eines brillantnen Ringes machet, weil ihn derselbe verächtlich scheint, hiermit bekannt: daß er solchen lediglich zum Vortheil des etwanigen wahren Eigenthümers erkaufte habe, und sich daher derselbe, wenn er sein daran habendes Recht, so wie die Beschaffenheit des Ringes dar zu thun vermag, *à dato* binnen 2 Monath in der hiesigen Kornschen Zeitungs Expedition zu melden, und gegen Erlegung des Kauf-Preß, wie auch wegen selbigen verursachten Kosten, die Verabfolgung seines Eigenthums, nach Ablauf dieser Frist aber zu gewärtigen hat: daß über solchen Ring anderweit werde disponirt werden. Breslau, den 29ten Sept. 1788.

(Kalender zu bekommen.) Bey dem Buchhändler und Kalender-Factor Ernst Gottlieb Meyer auf dem Paradeplatz im Neugebauerischen Hause, der großen Waage gegen über, sind alle Sorten ordinatrer Kalender auf Jahr 1789, sowohl gebunden, als ungebunden, so wie auch der Adresskalender von Preussen zu 12 ggr. zu haben, die Genealogischen aber werden noch erwartet.

(Nechten Saffian zu haben.) Bey dem Kaufmann Caramazza, wohnhaft in den sieben Churfürsten auf dem Paradeplatz ist zu haben.ächter Saffian in allen Farben, und die sogenannte englische Zugschäfte zu Stiefeln, welche sich gleich einem Strumpfe nach dem Beize ziehen.

(Diverse Bänder zu haben.) Joh. Sigm. Gebauer aus Schmiedeberg empfiehlt sich zum Breslauer Elisabethmarke mit einem vollständigen Sortiment seidnen und halbselb-
nen Bändern, besonders denjenigen, welche diese Bänder zum Wiederverkauf benöthiget sind,
er verspricht sehr billige Preise. Sein Gewölbe ist auf der grünen Röhrseite im Heiderschen
Hause zu den 2 Engeln genannt.

(Zur Nachricht.) Ein Haushälter oder Ugento suchet Dienste. Nähere Nachricht
ist zu haben bey dem Schneidermeister Jage, auf der Hummerey in des Posamentier Säuber-
lings Hause.

(Zu verkaufen.) Es ist ein Distiller-Urbar aus freyer Hand zu verkaufen. Nähere
Nachricht ist bey dem Distillateur Reintsch im weißen Löwen zu haben.

G e l e h r t e N a c h r i c h t .

Leipzig in der Tydtschen Buchhandlung ist herausgekommen: Goldoni
über sich selbst und die Geschichte seines Theaters. Aus dem Französischen
mit einigen Anmerkungen versehen von J. Schaz, 3 Bände, 8. à 3 Nthl. 16 ggr.
Die zwey ersten Bände enthalten des Verfassers Beobachtungen und sonderbare Schicksale,
als Gesandtschafts Sekretär, Advokat, Consul von Genua, Gesellschafter mehrerer Fürsten,
und Theaterdichter in Italien, und sind ein Gegenstück zu dem Gemälde des Hrn. von Archen-
holz von Italien, welcher dieses schöne Land mehr von der politischen, Goldoni hingegen von
der sittlichen Seite schildert. Eben so ist der 3te Band ein Gegenstück zu Merciers *Tableau de*
Paris, mit dem Unterschiede, daß Mercier die Gegenstände als Philosoph untersucht und be-
urtheilt, Goldoni sie so darstellt und beschreibt, wie sie einem scharfsinnigen Fremden und
Dichter erscheinen, der seit 25 Jahren zu Paris lebt. — In eben derselben Handlung ist kürz-
lich erschienen: Gedichte von August Friedrich Ernst Langbein, mit 3 Kupfern von Hrn. Pen-
gel in Dresden, 8. à 1 Nthl. 12 ggr. Beyde sind für gedachte Preise in den Breslauischen
Buchhandlungen zu haben.

Musikalische Anzeigen.

In der Breitkopfischen Buchhandlung zu Leipzig wird unter dem Titel: *Terpsichore*
zu Neu Jahr 1789. eine Sammlung von Tänzen von C. G. Breitkopf dem jüngern, im Cla-
vierauszuge und in Stimmen für ein vollständiges Orchester in einem bequemen Formate ge-
druckt erscheinen. Anglaises, Sulten von Walzern, *Françaises*, Menuetten, characteristische
Tänze und kleine Ballette für freundschaftliche Versammlungen werden mit einander darstel-
len abwechseln. Wer darauf in obervähnter Buchhandlung pränumeriren will, der erhält
den Clavierauszug, welcher im Hüllerschen Operetten Formate 10 bis 12 Bogen stark wird, bis
Neu-Jahr 1789 um 12 Gr. und die Stimmen, mit beygefügtten Figuren und deren Erklärung,
welcher zusammen einlaed 20 Bogen in einem bequemen Formate ausmachen wird, um 1
Nthl. 4 Gr. und wer auf Beides zugleich pränumerirt, um 1 Nthl. 8 Gr. In Breslau
nimmt die Wlbh. Gottl. Kornische Buchhandlung Pränumeration an.

Musikalischer Pot-pourri.

Unter diesem Titel kündigt die Breitkopfische Buchhandlung in Leipzig eine Sammlung
Musikalien für Clavier und Gesang an. Die aus Sonaten mit und ohne Begleitung, aus Ein-
sonnen, kleinen Canaten, Arien, Liedern, kleinen Clavierstücken und Tänzen 2c. von verschie-
denen Componisten bestehen und Vierteljährig in Einem Hefte von zehn bis zwölf Bogen in
gros quer Folio herauskommen soll. Um zu erfahren, ob dieses Unternehmen sich den Bey-

fall das Publikum versprechen darf, und zugleich denenjenigen, welche dasselbe unterstützen wollen, einigen Vortheil zu gönnen, so nimmt obenerwähnte Buchhandlung auf den ersten Heft, bis im Februar 1789. 16 Groschen Pränumeration an. Nach Verlauf dieser Zeit wird kein Exemplar unter 1 Thaler verkauft. Man wird sowohl dafür Sorge tragen, daß in dieser Sammlung nichts aufgenommen werde, das nicht einigen Werth hätte, als auch auf die Befriedigung sowohl geübter als ungeübter Spieler bedacht seyn. In Breslau nimmt die Wilh. Gottl. Kornsche Buchhandlung Pränumeration an. Leipzig, im October 1788.

Anzeige wegen der von Herrn Blanchards vorhabenden Lustreise zu Breslau.

Herr Blanchard, der durch 32 Lustreisen, und noch vor kurzem durch seine 33ste Reise oder sogenannte *Ascention* in Berlin sich sehr berühmt gemacht, reistete für einigen Tagen nach Warschau, um daselbst die 34ste Lustreise zu halten. Viele angesehene Personen bezeugten ihm bey seinem Hierseyn den Wunsch, daß er auch eine Lustreise in Breslau anstellen möchte, wozu er sich auch bereit fand, wenn er seinem Engagement zu Folge, dieses Experiment erst in Warschau abgelegt, und man ihm dahin melden würde, daß Er durch Subscription einer Summe von 2500 Rthlr. gesichert wäre, als so viel die ganzen Kosten zu diesem Experiment betragen. Er hatte demnach den Kön. Bau-Inspector Hrn. Lenser, und die hiesigen Kaufleute Herren *Friesner & Comp.* wohnhaft in der Albrecht-Gasse, dahin authorisiret, mit Sammlung der Subscription einen Versuch zu machen, und setzte den ersten Platz zu 3 Rthlr. den Zweiten zu 2 Rthl. den Dritten zu 1 Rthl. und den Vierten zu 8 ggr. Erklärte sich aber von Warschau, daß zur Beförderung der Subscription ein Jeder, der zu seinem Experimente bis zum 15. Nov. subscribiren würde, das Billet auf den ersten Platz zu 2½ Rthl. und auf den zweiten Platz zu 1½ Rthl. erhalten sollte, nachher aber auf diese Plätze kein Billet anders, als die zu erst festgesetzten Preise auszugeben. Wenn es nun also der Wunsch des Publiko ist, daß Herr Blanchard in Breslau eine Lustreise mache, so wird hiermit ein jeder ersucht, daß wenn ihm circulirende Subscriptions-Pläne präsentiret werden, die ihm beliebenden Billets zu zeichnen und auswärtige Liebhaber, die dieses Experiment hier in Breslau auch zu sehen wünschen, werden gebeten, wenn ihnen kein Subscriptions-Plan vorkommt, nur bloß einen Zettel mit ihrer Namens-Unterschrift an besagte Herren *Friesner & Comp.* nach Breslau bis zum 15. Nov. franco einzusenden, alsdenn soll die Berechnung der ganzen Subscription geschehen, und wenn sich denn ergeben wird, daß die Summe von 2500 Rthl. zusammen gekommen, so sind die Herren *Friesner & Comp.* in diesem Fall von den Hrn. Blanchard bevollmächtigt, dem Publiko bald darauf durch die Zeitungen bekannt zu machen, daß dieses Experiment statt haben wird, und die erforderlichen Billets ausgegeben werden sollen. Die Bekanntmachung des eigentlichen Tages dieser so sehenswürdigsten Lustreise, kan nicht eher angezeigt werden, als bis derselbe von Warschau nach Breslau zurück gekommen. Es soll so zeitig vorhero durch die Zeitung bekannt gemacht werden, daß diejenigen, so durch Subscription daran Antheil genommen, oder diejenigen, welche noch daran Theil nehmen wollen, wenn sie auch an den äußersten Gegenden von Schlessien wohnen, Zeit genug haben sollen, zur Theilnehmung an diesem Experiment, sich nach Breslau begeben zu können. Im Fall aber die Subscription nicht dahin gelanget, so daß wenigstens die zu den Kosten nöthige 2500 Rthl. zusammen gekommen, so nimmt Hr. Blanchard von Warschau seinen Weg gleich nach Italien.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.